

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 180 Kronen; halbjährlich 90 Kronen; vierteljährlich 48 Kronen; monatlich 18 Kronen. Einzelne Nummern in Budapest, in der Provinz und auf den Bahnhöfen 80 Heller.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-út (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 84. Telephon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 23-81

Wir richten an unsere geehrten Abonnenten, namentlich an jene in der Provinz, die höfliche Bitte, die **Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen**, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Krise in Dänemark.

Die Nachwirkungen des großen Erdbebens, das den europäischen Kontinent während fünf Jahren durchrüttelt und in seinen Grundlagen erschüttert hat, machen sich auch in den entferntesten Winkel dieses hartgeprüften Erdteils fühlbar. Das Pendel ist aus seiner Gleichgewichtslage gerückt. Nun macht es in seinen Ausschwingungen maßlose Sprünge bald nach links, bald nach rechts. Jeder Versuch, es in den Gleichgewichtszustand zu bringen, löst einen kräftigen Rückschlag aus, und so will sich die heißersehnte Ruhe nicht einstellen und die Störungen des Gleichgewichts werden immer häufiger und immer intensiver. Es ist, als ob ein graufames Schicksal den alten Erdteil zur ewigen Unruhe verurteilt hätte. Überall gärt es und nirgends will der Seismograph zur Ruhe kommen. Der Geist des Umsturzes, der in den besiegten Staaten überall mault, hält nun auch in einem neutralen Staat seinen Einzug, und auch die Siegerstaaten sehen sich vor die bange Frage gestellt, ob er an ihren Grenzen Halt machen werde. Umsturzbebewegungen lassen sich selten auf ihren ursprünglichen Herd beschränken, und breiten sie sich einmal aus, dann machen sie riesenhafte Fortschritte. Die zentrifugale Kraft des Umsturzes nicht erkannt und ihre mutmaßlichen Folgen nicht richtig eingeschätzt zu haben, ist einer der großen Fehler, in die die Siegerstaaten verfielen. Sie haben den Krieg gewonnen, die stützende Kraft brachten sie aber nicht auf, auch den Frieden zu gewinnen. Die grausamen Bedingungen, die sie den besiegten Staaten auferlegten, sind nur geeignet, die allgemeine Unzufriedenheit zu nähren, die ein Warmbeet für alle Giftpflanzen des Umsturzes bildet. Es zeigt sich mit jedem Tage offenkundiger, wie verfehlt jene Politik ist, die kein anderes Ziel hat, als den besiegten Gegner vollständig zu zerschmettern und alle Prinzipien zu verleugnen, deren Verwirklichung geeignet gewesen wäre, dem Weltteil seine Ruhe wiederzugeben.

Die Umsturzbebewegung, deren Schauplatz heute Dänemark ist, läßt sich auch darauf zurückführen, daß mit dem Schleswig-Problem ein gefährlicher Zündstoff in das politische Leben Dänemarks hineingetragen wurde. Der Friedensvertrag von Versailles ordnete zwar für Schleswig eine Volksabstimmung über die zukünftige Zugehörigkeit Schlesiens an. Auf dem Papier sah es scheinbar so aus, als ob die Bevölkerung Schlesiens in freier Abstimmung darüber entscheiden sollte, ob sie weiter bei Deutschland verbleiben oder sich Dänemark anschließen wolle. Tatsächlich wurde aber die Abstimmung in einer Weise angeordnet, die den Abfall von Deutschland begünstigte. Schleswig wurde in drei Zonen eingeteilt und die Abstimmung sollte in diesen drei Zonen nacheinander vorgenommen werden. In der ersten Zone hatte die Abstimmung ein für Dänemark günstiges Ergebnis. In der zweiten Zone, in die auch die Stadt Flensburg fällt, fand die Abstimmung erst kürzlich statt und ergab in Flensburg

85, in der ganzen Zone 79 Prozent prodeutsche Stimmen. In der dritten Zone, in der die Abstimmung noch aussteht, ist ein für Deutschland noch günstigeres Ergebnis zu erwarten. Der dänische Ministerpräsident Zahle vertritt den Standpunkt, daß er Gebiete, die sich klar für Deutschland entscheiden, nicht gewaltsam einverleiben werde und das Selbstbestimmungsrecht gewahrt zu wissen wünsche. Demgegenüber wollen die Chauvinisten die Einverleibung des Flensburger Bezirkes erzwingen, in der Weise, daß die Mehrheit, die in der ersten Zone zugunsten Dänemarks erzielt wurde, in das Abstimmungsergebnis der zweiten Zone eingerechnet werde und die Einverleibung auch dann erfolge, wenn bezüglich Flensburgs die auf diese künstliche Art berechnete Abstimmung eine dänische Minorität von 35 Prozent ergeben sollte. König Christian X. scheint eher der Auffassung der chauvinistischen Konservativen hinzuneigen, als der Meinung des Ministerpräsidenten Zahle beizupflichten, und so kam es zu einer Regierungskrise. Zahle verweigerte die Ueberreichung seiner Demission und so wurde er vom König brüskel entlassen. Die sozialdemokratische Partei und die Gewerkschaften haben sich mit Zahle, der auch Führer der radikalen Linken ist, solidarisch erklärt und forderten seine Wiederernennung. Der König erfüllte diese Forderung nicht, eine Abordnung der Arbeiter erzwang sich darauf in später Abendstunde ihren Empfang durch den König und überreichte ihm ein Ultimatum mit der Androhung des Generalstreiks. Der König lehnte das Ultimatum ab und ernannte den Rechtsanwalt Otto Liebe zum Ministerpräsidenten, der ein vollkommen unpolitisches Geschäftsministerium bildete. Hierauf antwortete die Arbeitererschaft tatsächlich mit der Proklamierung des Generalstreiks.

Die Lage in Dänemark hat sich soweit zuspitzt, daß die sozialdemokratische Partei in einem Aufrufe die Einführung der Republik als Lösungswort ausgibt. Läßt diese Partei auch den angeordneten Generalstreik in vollem Umfange eintreten, so sind die Folgen der Unterbindung der Arbeit und des Verkehrs nicht abzusehen. Denn nicht nur die politische, sondern auch die soziale Lage, die wegen der großen Teuerung ohnehin eine kritische ist, wird dadurch in einer Weise erschwert, die zu den schwersten Bedenken Anlaß gibt. Durch die Umsturzbebewegung gestaltet sich aber die Lage nicht nur für das unmittelbar betroffene dänische Königreich bedenklich, sondern es steht auch zu befürchten, daß im benachbarten Deutschland, das nach dem unrühmlichen Ende des Kapp-Lüttich-Putschs jetzt den Unruhen im Ruhrgebiet gegenübersteht, die extremlinke Strömung eine Stärkung erfahren wird. Sollte dieser unliebsame Fall eintreten, so wird sich die Entente trotz des Sträubens Frankreichs dennoch entschließen müssen, dem militärischen Eingreifen der deutschen Regierung im Ruhrgebiet keine weiteren Hindernisse in den Weg zu legen. Zu den vielen Fehlern, die sie begangen hat, darf die Entente nicht auch den hinzufügen, daß sie der deutschen Regierung in den Arm fällt, wo es gilt, die innere Ruhe und Ordnung herzustellen und die Fortsetzung der mit überraschend schönem Erfolge begonnenen Konsolidierungsarbeit zu ermöglichen. Die Konsolidierung Deutschlands ist die Voraussetzung der Herstellung der Ruhe und Ordnung in Europa.

Zur Situation.

Die Räumung des Theißgebietes. — Die Ergänzungswahlen.

Die heutige Mitteilung des Oberkommandos über die erfolgte Räumung des Theißgebietes seitens der Rumänen wurde in den politischen Kreisen mit dem diesen Tatsachen entsprechenden Ernst zur Kenntnis genommen. Eine Epoche traurigen Gedankens schließt damit ab. Die Berichte über die Zustände, welche die Rumänen in den von ihnen nunmehr geräumten Gegenden Ungarns hinterlassen haben, sind noch nicht vollständig; was bisher bekannt wurde, lautet nicht sehr tröstlich. Auch dort, wie überall, wo Rumänen ungarisches Gebiet eine Zeitlang usurpierten, haben die Rumänen nach ihrer Art gehandelt. Sache der Entente wird es sein, mitzuhelfen, daß die von ihnen verursachten Schäden wenigstens zum Teil gutgemacht werden.

Der gestrige Minister hat sich unter anderem auch mit der Frage beschäftigt, wann in den nunmehr freigewordenen Gebieten die Ersatzwahlen abgehalten werden sollen. Klären sich die Verhältnisse innerhalb der beiden Parteien, so daß die Durchführung der Wahlen überhaupt noch angeordnet werden kann, so werden diese wohl Ende Mai oder Anfang Juni abgehalten werden. In der Partei der Landwirte ist man aus den bisherigen Berichten informiert, daß sie dort großen Anhang besitzt und dem Ausgang dieser Wahlen mit größter Zuversicht entgegensehen könne. Jedensfalls werden die Wahlen im Theißgebiete, wenn sie abgehalten werden, die Machtverhältnisse zwischen den Christlichnationalen und den Agrariern endgültig regeln, denn es besteht nach der Auffassung der Agrarier kein Zweifel, daß sie dort in der Mehrheit sind und auch in der Nationalversammlung die Mehrheit erlangen werden. Tritt diese Eventualität ein, so ist auch bezüglich der Verhältnisse in der Nationalversammlung eine Klärung möglich, denn die Agrarier repräsentieren in ihrer ganzen Zusammenstellung das gemäßigtere Element der gegenwärtigen Konstituante und unter ihrer Mitwirkung wäre die Herstellung von geordneten parlamentarischen Verhältnissen gut möglich, ja eine Besserung des Verhältnisses zu den Christlichnationalen erscheint plausibel in dem Moment, in dem die reaktionären Elemente ihre politische Rolle und ihre Stellen vollkommen eingebüßt haben.

Morgen abend trifft Graf Apponyi hier ein. Zur Laufe der nächsten Woche werden dann die Besprechungen zur Klärung der politischen Lage mit ihm aufgenommen. Hinsichtlich des Friedens laufen hier nur spärliche Nachrichten ein, die nicht sehr verheißungsvoll klingen. In den Klubs herrscht Stille. Nur Mandatbewerber melden sich bei den Parteileitungen um Unterstützung in den Bezirken, in denen die Wahlen durchgeführt werden sollen.

Die im Klub der Landwirtepartei erschienenen Abgeordneten besprachen im politischen Ideenaustausch, daß die aggressiven Elemente der Christlichnationalen sehr rasch zur Einsicht kommen müßten, wenn die Offensive, welche die Agrarier gegen sie in Szene setzten, zum Stillstand kommen soll. Es wäre der Partei so viel kompromittierendes Material zur Verfügung gestellt worden, daß man Wochen damit ausfüllen könnte. Vielleicht ist das nur eine Drohung; jedenfalls ist sie bezeichnend für die Verhältnisse zwischen den Parteien, und es ist höchste Zeit, daß man diesem häuslichen Zwist im christlichen Block

gesamte Fernverbindung des Ruhrreviers mit dem übrigen Deutschland durchschnitten.

Verständigung mit den Gewerkschaften.

Berlin, 31. März. (Privat-Telegramm.) Nach der letzten, vom Reichskanzler Müller heute veröffentlichten Regierungserklärung ist die Verständigung zwischen der Regierung und den Gewerkschaften über die Behandlung der Aufständischen im Ruhrgebiet als vollzogen zu betrachten.

Der Aufbruch im Ruhrgebiet.

Berlin, 31. März. In der Nacht auf Dienstag hat eine Bande zurückkehrender Roter Soldaten das Rathaus von Düsseldorf besetzt, wurden jedoch daraus vertrieben.

Berlin, 31. März. Der Boffischen Zeitung zufolge ist im Ruhrgebiet der Generalkrieg nur in einzelnen Orten ausgebrochen, so in Bochum und Elberfeld. In Hagen ist dagegen der bereits proklamierte Generalkrieg wieder abgefangen worden. (UAB.)

Frankreich gestattet vorerst nicht das Einrücken deutscher Truppen in das Ruhrgebiet.

Paris, 31. März. (Savas.) Ministerpräsident Millerand hat dem deutschen Geschäftsträger heute vormittag folgendes Schreiben zugehen lassen:

„In Beantwortung Ihrer gestrigen Note habe ich die Ehre, Ihnen die Bedingungen zu bestätigen, von welchen Frankreich seine eventuelle Erlaubnis, deutsche Truppen in das Ruhrgebiet einrücken zu lassen, abhängig macht. Diese Erlaubnis, die eine Aufhebung der Artikel 43 und 44 des Versailler Vertrags bilden würde, könnte nur im Falle einer gebieterischen und offensichtlichen Notwendigkeit ihre Rechtfertigung finden. Die Organe der durch das Protokoll vom 21. August 1919 mit der Ueberwachung des Vertrags betrauten Kontrollkommissionen haben mir, wie ich Sie gestern verständigt habe, die auch anderweitig bestätigte bündige Ansicht zum Ausdruck gebracht, daß ein militärisches Eingreifen in diesem Gebiet im gegenwärtigen Augenblick unnützlich und gefährlich wäre. Die Umstände erlauben mir deshalb nicht, gegenwärtig auf das Ansuchen Ihrer Regierung einzugehen, und ich kann infolgedessen meine Antwort auf die festen Vorschläge, die Sie mir gestern zugehen ließen, nur vorbehalten.“

Zum Schlusse lege ich Wert darauf, Sie neuerlich des aufrichtigen Wunsches der französischen Regierung zu versichern, die Aufgabe Ihrer Regierung in jenem Maße zu erleichtern, das mit der Vertreibung der Interessierten, die uns anvertraut sind, vereinbar ist. Empfangen Sie usw. (UAB.)

Besehung von Reuß und Kaiserswerth durch englische Truppen.

Berlin, 31. März. Wie die Politisch-Parlamentarischen Nachrichten erfahren, wurde Reuß und Kaiserswerth von starken englischen Truppenabteilungen besetzt. (UAB.)

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Die Geldabstempelung und die Preistreiber. Heute fand unter Vorsitz des Präsidenten der Preisprüfungskommission eine Enquete statt, an welcher neben den Vertretern der zuständigen Ministerien auch die Sektionsleiter der Preisprüfungskommission teilnahmen. Gegenstand der Verhandlung war die Feststellung jener Grundprinzipien, die gegenüber der Preisgestaltung zu befolgen wären, welche infolge der Geldabstempelung entstanden ist. Seit dem 18. März, dem Beginn der Geldabstempelung, ist eine auffällige Preissteigerung eingetreten. Diese Erscheinung sei wirtschaftlich durchaus unbegründet und könne daher nicht geduldet werden. Bis hierauf bezügliche Regierungsmassnahmen ins Leben treten, wird die Preisprüfungskommission die Preisgestaltungen an allen Punkten beobachten und wo festgestellt wird, daß seit der Geldabstempelung und in deren Folge eine Preissteigerung eingetreten ist, wird in allen Fällen wegen Vergehens der Preistreiber das strengste Verfahren eingeleitet.

Die bürgerlichen Parteien und die Kommunalwahlen. Die Demokraten und die freisinnigen Elemente der Bürgerschaft rüsten bereits mit großer Eifer zu den Kommunalwahlen. Seitern abend wiesen mehrere Mitglieder des Elisabethstädter Demokratenklubs auf die Notwendigkeit eines gemeinschaftlichen Vorgehens aller freisinnigen Bürger in dem Wahlkampf hin.

Ganz besonders beronte diese Notwendigkeit der Präsident des Klubs Abgeordneter Gabriel Ugron,

den nur durch Zusammenhalten könne der Sieg erfochten werden. Er gab der Ansicht Ausdruck, daß die Wahlen in absehbarer Zeit nicht vorgenommen werden können, da die Nationalversammlung sich nach den Osterferien mit unaufschiebbaren Angelegenheiten, so mit der Indemnität, dem Friedensvertrag usw. werde beschäftigen müssen. Die Gesetzesvorlage über die Kommunalwahlen dürfte erst nach Monaten zur Verhandlung gelangen. Redner glaubt kaum, daß die Kommunalwahlen vor dem Herbst stattfinden werden. Bis dahin müsse die Organisation der Demokraten mit größter Energie fortgesetzt werden. Zur Leitung der Organisation halte er den gewesenen Justizminister Stefan Bárczy für die geeignetste Persönlichkeit. Redner sprach sodann auch von den Verhandlungen mit der Arbeiterchaft, die wohl bisher zu keinem positiven Resultat geführt haben, doch sei zu hoffen, daß schließlich doch eine Vereinbarung zustande kommen werde. Es sprachen noch Géza V. Virágh, Dr. Ernst Bródy, Josef Pakots und andere.

Erhöhung der Kartoffelquote. Die kommunale Wirtschaftsektion teilt mit, daß vom 1. April an gegen Vortreibung des Coupons 10 der Kartoffelkarten (vom 1. bis zum 10. April) per Coupon an Stelle des bisherigen einen Kilo zwei Kilo gekauft werden können, und zwar zum Einheitspreise von 3 K. 50 H. per Kiloogramm. (Der frühere Preis betrug 3 K. 90 H.) Die Kartoffeln sind vorläufig nur in den kommunalen Gemüseverkaufsstellen erhältlich.

Erhöhung der Hundsteuer. Der Magistrat hat beschlossen, vom 1. Juni angefangen die Hundsteuer im Intervall von 50 auf 200 und im Extravall von 10 auf 50 K. jährlich zu erhöhen. Wer die Steuer über den 1. Juni hinaus bereits bezahlt hat, wird die Differenz nachzahlen haben.

Tagesneuigkeiten.

Uebersiedlung des Gouverneurs in die Königsburg. Gouverneur Nikolaus v. Horthy übersiedelt in einigen Tagen in die Osner Königsburg. Bis heute abend mußte der Flügel des Palais geräumt werden, den der Gouverneur beziehen wird. Der Gouverneur wird den Christinentädter Trakt, die bisher für Gäste reservierten Appartements, beziehen. Die früheren königlichen Appartements werden abgesperrt und bis zur Entscheidung über die Staatsform unberührt bleiben. Das Gellert-Hotel wird in einigen Tagen seiner Bestimmung zurückgegeben werden. Die meisten Abteilungen des Oberkommandos werden aufgelöst und der Generalstab im Gebäude des Roten Kreuzes in der Festung untergebracht. An der Spitze der Kabinettskanzlei des Gouverneurs wird Ministerialrat Richard Bartha stehen. Die Flügeladjutanten bleiben die alten, und zwar Artilleriehauptmann Magascházy, Fuzarentritteister Görgey, Infanteriehauptmann Kóós und der Kapitän der gewesenen Marine Hardy. Das Präsidium der Nationalen Armee wird in seiner Eigenschaft als Militärpräsidium aufgelassen, dagegen neben der Kabinettskanzlei als Präsidium seine Tätigkeit fortsetzen.

Die Einschreibungen an der Universität sind heute mittag abgeschlossen worden. In der Quästur konnte das Ergebnis der Einschreibungen bisher noch nicht genau festgestellt werden, doch nimmt man an, daß die Zahl der inskribierten Hörer ungefähr 2100 beträgt. Am Befreiung vom Studiengeld sind 1200 Hörer eingetroffen. Unter solchen Umständen wird die Universität 3300 Hörer besitzen. Die Vorlesungen werden demnächst beginnen.

Von der Budapester Staatspolizei. Der Gouverneur hat bei der Budapester kön. ung. Staatspolizei verliehen: den Oberstaatspolizeiräten Dr. Eugen Marinovich, Nikolaus Réden, Gerhardus Fekenszén, Hugo Székler und Dr. Karl Nagy den der fünften Gehaltsklasse entsprechenden Titel und Charakter von Oberstadthauptmann-Stellvertreter, dem mit dem Titel eines Oberpolizeirats bekleideten kön. ung. Oberstaatspolizeirat Béla Rafády den Charakter eines Oberpolizeirats, den kön. ung. Polizeiräten Adam Beder, Dr. Géza Keleti, Béla Solty, Alexander Czövek und Dr. Emerich Hetényi Titel und Charakter von Oberpolizeiräten, den kön. ung. Staatspolizeibrigadepfeilern Dr. Gabriel Meinig, Dr. Julius Somogyi, Dr. Andor Gulovics, Dr. Julius Bartha, Dr. Alexander Muskó und Karl Vincze Titel und Charakter von Oberpolizeiräten, den Oberoffizialen Koloman Jihés und Koloman Vadách, wie auch den Konzipisten Julian Böheln, Stefan Mikhalovics und Ludwig Datzl Titel und Charakter von Polizeihauptleuten, schließlich den Konzipienten Eugen Kemény, Deóder Mikló, Dr. Eugen Sándor und Elemer Glaser Titel und Charakter von Polizeikonzipisten.

Die Fremdenausweisung aus Oesterreich. Dem UAB. meldet man aus Wien: Die Korrespondenz Wilhelm teilt mit: Dienstag, am 23. März, fand bei der Landesregierung eine Besprechung in

der Angelegenheit der Fremdenausweisung statt, bei welcher eine Reihe von Massnahmen zur endgültigen Durchführung dieser Aktion beschlossen wurde. Die Eisenbahnverwaltung sei bereit, die benötigten Eisenbahnzüge zur Verfügung zu stellen. Es wurde ferner beschlossen, daß die Polizeidirektion zu beauftragen wäre, die zur Abreise verpflichteten Fremden zu Sammeltransporten zu vereinigen und die Abfertigung dieser Transporte möglichst rasch durchzuführen. Die Landesregierung hat dementsprechende Weisungen an die Polizeidirektion bereits hinausgegeben. Zu dieser angekündigten Maßregel der Landesregierung erklärt Landeshauptmann Sever folgendes: Die zwangsweise Einweisung wird sich auf alle jene Leute aus Galizien und Ungarn erstrecken, die sich hier in Wien mit Schiebergeschäften befassen. Vor allem haben wir jene ungarischen Schieber im Auge, die nach Wien kommen, sich in den Hotels in Pensionen einmieten und sich von hier nicht mehr wegrühren. Alle diese Elemente sollen unnahe sichtlich entfernt werden, ebenso diejenigen, deren Returs gegen die Ablehnung ihres Aufenthaltsgesuchs abgelehnt worden ist. Dagegen wird unbedingt darauf geachtet werden, daß Aufenthaltserlaubnisse von wirklich arbeitenden Menschen, Handelsangestellten und Arbeitern stattgegeben werde. Schließlich werden alle bereits erteilten Bewilligungsscheine genau überprüft werden.

Der neue Aufenthaltsort des Kaisers Wilhelm. Aus Haag telegraphiert man uns: Die holländischen Blätter veröffentlichen einen Beschluß der Königin Wilhelmine von Holland über den künftigen Aufenthalt des Kaisers Wilhelm, der lautet: „Wir Wilhelmine, Königin von Holland, haben nach Vortrag unserer Minister des Aeußern, der Justiz und des Innern für richtig befunden, den Aufenthalt für den Deutschen Kaiser folgendermaßen zu bestimmen: Wilhelm II. darf sich nur in jenem Teile der Provinz Utrecht aufhalten, den ihm die genannten Minister zuweisen. Dieser Beschluß tritt sofort in Kraft.“

Verlobung der Erzherzogin Marie Alice. Wie aus Wien gemeldet wird, hat sich die jüngste Tochter des Erzherzogs Friedrich Marie Alice mit dem Baron Friedrich Waldbott-Bassenheim verlobt. Die Hochzeit wird schon demnächst stattfinden. Baron Friedrich Waldbott-Bassenheim war eine Zeitlang dem erzherzoglichen Hofstaat zugehörig. Er ist der dritte Sohn des Barons Friedrich Lother Waldbott-Bassenheim und der Baronin geborenen Freiin v. Beust. Der Zweig des deutschen uradeligen Geschlechtes Waldbott, aus dem der Bräutigam stammt, hat sich in Ungarn niedergelassen, wo die Familie in Tolosza begütert ist.

Klagen Rennen. Schon am zweiten Tage der Rennsaison trat eine Deladung ein, ein Beweis, daß unser einst so blühender Pferdesport arg daniederliegt. In den Hindernisrennen erschienen bloß winzige Felder beim Start. Der Anblick dieser Rennen war alles nur nicht erfreulich. In jedem derselben gab es Stürze, die zwar von bösen Folgen nicht begleitet waren, aber fatalerweise durchaus die Favorits betrafen. So debütierte heute auch der Ueberwachungssteiger im Kästler Preis, Simsen, über schwere Hindernisse, welche er jedoch nicht glatt nehmen konnte, und zum Verdruß seines großen Anhangs endete das Pferd mit einem Sturz auf dem Rennen. In dem gleichen Rennen resüzierte Wolfrom die Hindernisse, Cornette brach wiederholt aus, so daß der Sieger Carbajac mit mehr als einer halben Bahnlänge hereinkam. In der anderen Steeplechase stürzte der gleichfalls favorisierte Verwirr, so daß Prinzipal sich leicht den Preis holen konnte. Sensationsquoten gab es nicht. In den Flachrennen siegten durchwegs die favorisierten Pferde; zwei von dem Grafen Pejacsevics trainierten Pferde hatten sich die Preise der letzten zwei Rennen des Tages. Die Detailresultate waren:

- 1. Herrenreiter-Handicap, 10.000 Kronen, 1400 Meter. E. Doms Strb (Folias) Erstes, Maria Zweites, Gassm Drittes. Totalisator 10:22. Flachweiten 10:12, 14, 24. — 2. Gregy-Hürdenrennen, 12.000 Kronen, 2800 Meter. Baron S. Gummansz Labeledame (Vipták) Erstes, Maria Zweites, Tamás Drittes. Totalisator 10:55. Flachweiten 10:22, 32. — 3. Rugomorb-Steeplechase (Handicap), 25.000 Kronen, 5000 Meter. Rittmeister Melnár's Prinzipal (Hausler) Erstes, Renolte Zweites, Jemter bei Verwirr, der stürzte. Totalisator 10:27. — 4. Szaboles Horthy-Memorial, 10.000 Kronen, 3200 Meter. E. Doms Alma (Eder) Erstes, Nora Zweites. Totalisator 10:17. — 5. Steeplechase der Sieglösen, 15.000 Kronen, 4000 Meter. Lajtakarier Stall Carbajac (Smutny) Erstes, Cornette Zweites. Totalisator 10:42. Flach-

Wetten 10:19, 16. — Großes Handicap der Dreijährigen. 15,000 Kronen, 1600 Meter. Graf E. Bethendy's Rendbontó (Prestner) Erstes, Siva Jovicsa, Hadi osvogn Drittes. Totalisator 10:34, Platzwetter 10:19, 51, 53. — 7. Ranca-Rennen. 12,000 Kronen, 2400 Meter. Graf A. Pejacserecs' Tronhejsó (Prestner) Erstes, Matiska Jovicsa, Dea Drittes. Totalisator 10:30, Platzwetter 10:17, 21.

Die amerikanische Lebensmittelaktion. Bis zur neuen Ernte wird der Lebensmittelmangel hierzulande ein sehr empfindlicher sein. Deshalb ist es notwendig, daß je größere Mengen Lebensmittel nach Ungarn gebracht werden. Die in Amerika erscheinenden Zeitungen beschäftigen sich eingehend mit den Verhältnissen in Ungarn und deuten auf die Notwendigkeit, besonders die Budapest Bevölkerung zu unterstützen. Um unsere Situation zu verbessern, ist es notwendig, daß folgende Pläne zur Ausführung gelangen: Wohlhabende Leute, deren Bedarf an Nahrungsmitteln gedeckt ist, mögen sich an ihre in Amerika lebenden Freunde wenden, diese mögen eine Allgemeine Unterstützungs-Anweisung (General Relief Draft) kaufen und diese an die Adresse der American Relief Administration (Budapest, IV., Waizner-gasse 31) senden. Die auf Grund dieser Anweisungen eintreffenden Pakete werden unentgeltlich unter jenen verteilt, die auf die Lebensmittel am meisten angewiesen sind. Ein ähnliches Vorgehen mögen auch wohlthätige Institutionen befolgen. Sehr angezeigt wäre es, wenn Studentenvereine, kirchliche Institutionen sich an ähnliche in Amerika wirkende Vereinigungen wenden würden. Diese Aktion besitzt erhöhte Bedeutung, wenn man bedenkt, daß auf diese Weise Lebensmittel unentgeltlich nach Ungarn gesendet werden. Für unsere amerikanischen Freunde und Verwandten bedeuten ein paar Dollars kein Kapital, während uns damit einigermaßen geholfen wird.

Ueberführung der weiblichen Häftlinge nach Márianosftra. Da sämtliche drei Gefängnisse der Budapest Staatsanwaltschaft derzeit mit Häftlingen überfüllt sind, wurde an maßgebender Stelle beschlossen, die weiblichen Häftlinge in die Strafanstalt von Márianosftra überführen zu lassen.

Todesfall. Aus Berlin wird telegraphiert: Hans Heinrich Reclam, der mit seinem Vater Philipp Reclam jun. im Jahre 1867 die Universalbibliothek gründete, ist im Alter von 80 Jahren gestorben.

Bestohlene Bankdiener. Die Ungarische Es-kompte- und Wechselbank erstattete die Anzeige, daß am jüngsten Montag von der Dorotheagasse 6 befindlichen Zentrale die beiden Diener Franz Biró und Mikael Bérés mit zwei verschiedenen Taschen, in denen sich je 200,000 Kronen befanden, nach zwei verschiedenen Filialen entsendet wurden. Die Diener legten den Weg im Wagen zurück und als man in der Filiale auf dem Berlinerplatz die Tasche Birós öffnete, fehlten 23,000 K. Es wurde festgestellt, daß die Tasche aufgeschnitten worden war. Vor zwei Wochen ist es mit einem anderen Diener dieser Bank geschehen, daß dessen Tasche im Gewränge bei einer Bank gleichfalls aufgeschnitten wurde, doch fand sich damals in dieser kein Geld vor. Die beiden Diener wurden polizeilich verhört. Es liegt der Verdacht nahe, daß der Diebstahl, beziehungsweise das Anschneiden der Taschen noch im Zentralbüro erfolgt ist.

Razzia. In der gedeckten Halle des Zentralstadthauses wurde heute auf Kartoffelverteuerer eine Razzia veranstaltet. Die Händler verkauften nämlich die Kartoffeln statt zu dem maximierten Preis von 3 K. 90 H. um 9, 10 und mehr Kronen. Gegen mehrere Verkäufer wurde das Verfahren eingeleitet und ihr Vorrat an Kartoffeln sofort zu Maximalpreisen verkauft. — In dem Magazin des Spezialewarenhändlers Eduard Eiser, Fehérvárerstraße 15, wurden dreieinhalb Wagon Schwefelpulver, Zinn und Tee im Werte von 200,000 K. gefunden. Eiser behauptet, daß er diese Ware von dem Agenten Eugen Székely in Kommission übernommen habe. Gegen Eiser und Székely wurde das Strafverfahren eingeleitet. — Anlässlich einer heute abgehaltenen Razzia in den Bezirken VI und VII wurden 64 Männer und 54 Frauen, die der Preistreibererei beschuldigt werden, zur Polizei stellig gemacht.

Der hauptstädtische Zirkus (früher Befetow) im Stadtwaldchen eröffnet die diesjährige Saison am 3. April, Samstag, abend um 7 Uhr, mit einem glänzenden Programm.

Familien-Nachricht.

Der Arzt Dr. Endre Forgács hat sich mit Erszike Hohenberg, Tochter des Herrn Franz Hohenberg und Frau geb. Irma Kurtes verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Theater, Kunst und Literatur. Der Rabengar.

Ein amerikanischer Filmrolf.

Der Rabengar ist eine Dichtung des Romanschriftstellers Guy de Lérmond. Es ist ein Abenteuer-Roman, den man in Buchform gewiß nicht aus der Hand geben würde, bevor man ihn zu Ende gelesen. In der Filmausgabe beansprucht er vier Tage, und soviel Zeit kann man doch nicht dazu aufbringen. Der Rabengar besteht übrigens aus vier Epochen und wird demnach in der Einteilung der amerikanischen Filmfabrik auf vier Wochen aufgeteilt. Man kann sagen, was man will, die Entwicklung des Films hat eine ungeahnte Höhe. Dies begreift man erst so recht, wenn man den Rabengar gesehen hat. Die Phantasie des Schriftstellers braucht nur Papier und Druck und der Leser hat den ungestörten Genuß. Man bedenke aber, welche horrende Aufgabe bewältigt werden muß, um ein solches Werk wie der Rabengar auf den Film zu bringen. Nur die hervorragendsten Künstler sind instande, eine solche kolossale, fast übermenschliche Leistung zu vollbringen. Die Arbeit des Regisseurs übersteigt nahezu das Begriffsvermögen. Wir sagten, der Rabengar ist ein Abenteuerfilm, als solcher jedoch so phantasie-reich, daß jede Szene voll der schwierigsten Situationen und Begebnisse ist. Dabei sieht sich das alles so an, als wäre es ein Kinderspiel gewesen, es zu verfilmen. Das ist eben die unübertreffliche Kunst des Regisseurs. Aber, was hat der Mann auch für Künstlerjahre zur Verfügung! Vor allem der Rabengar! Ein herrlicher Mensch: schön, stark, elegant, vornehm und ein — großartiger Künstler! Die weibliche Hauptrolle der Jessie Walcott ist mit Fräulein Grace Darmond besetzt. Liebreizend, von bestirrenden Schönheit, eine amerikanische Künstlerin von überwältigender Feinheit. Der Hauptdarsteller würdig ist das ganze Ensemble. Der Aufbau des Werkes, die Ausstattung, die Photographie, das alles ist mustergültig. Vor allem ist aber der Inhalt des Stückes derart interessant, jeder einzelne Akt bringt solche Ueberraschungen, daß das Interesse des Zuschauers ununterbrochen rege gehalten und gesteigert wird. Wir sind schon heute in der Lage, aus dem ersten Teil des Rabengars (der übrigens „In den Armen des Polypen“ heißt) aufs Geratewohl einige überraschende Momente herauszugreifen: Die Feuersbrunst auf einem Schiffe auf hoher See. — Die Rettung eines der Hauptdarsteller durch einen Sprung von hohem Mastbaum. — Der Brand eines kolossalen Etablissements und die Rettung der Jessie Walcott (Grace Darmond) aus dem Brand. — Die tollkühne Flucht eines in das Meer geworfenen Mannes (Gary Price). — Ein riesiger Polyp raubt einen Menschen von einer Inselküste und zieht ihn auf den Meeresgrund u. c. Man sieht, der Rabengar ist der Clou der Saison.

(Konzert.) Im Redoutensaal gaben heute die Opernsängerin Frau Kössi Máthé und der Geiger Eugen Ormándi (Blau) ein gemeinsames Konzert. Für die vornehme künstlerische Individualität der Frau Máthé ist der intime Raum des Konzertsaales ein geeigneter Boden. Sie ist eine der wenigen Bühnensängerinnen, die für den Liedvortrag nicht nur die feine Legierung der Tongebung, sondern auch künstlerische Kultur und Poesie des seelischen Ausdruckes mitbringen. Ihre Wiedergabe einer Anzahl Lieder von Schubert, Brahms, Székács u. a. war durch Wohlklang der schönen, weichen Stimme, formale Noblesse und warmbewegtes Empfinden ver-schönt und sicherte ihr den rauschenden Beifall des dichtbesetzten Saales. — Herr Ormándi-Blau ist uns als vorzüglicher, technisch virtuoser, geschmackvoller Geiger längst bekannt. Er erzielte mit dem Vortrag mehrerer Stücke von Violytempo, Paganini, Kreisler, Diengl u. a. auch diesmal einen vollen künstlerischen Erfolg.

Im Lustspieltheater wird heute, Donnerstag „A zsába“ gegeben und Sonntag nachmittag wiederholt. Die nächsten Aufführungen von „A nagyvilági nő“ finden Samstag und Montag abend statt. Für Sonntag abend und Montag nachmittag ist „A szerelem vására“ angesetzt.

Die Oterwoche bringt im Stadttheater drei Opernvorstellungen. Heute, Donnerstag, wird erstmalig „Rigoletto“ aufgeführt. Sonntag nachmittag geht „Traviata“, Montag nachmittag „Carmen“ in Szene. In allen drei Vorstellungen, die Desider Márkus dirigiert, tritt Adelina Adler auf. — In allen übrigen Abendvorstellungen wird „Az ezüst szálly“ mit Emmy Kósáry, Ernst Király und József Székely gespielt. Von dieser Operette findet die 50. Aufführung Samstag statt.

Im Königstheater wird unangeseht die Operette „Cigánygrófné“ gespielt. Das Stück ist

bisher ausnahmslos vor ausverkauftem Hause gespielt worden. Charfreitag findet keine Vorstellung statt. Von Ostermontag ab, da die Sommerzeitrechnung in Kraft tritt, beginnen die Vorstellungen um 1/8 Uhr, die Nachmittagsvorstellungen um 3 Uhr.

Im Ungarischen Theater dominiert das erfolgreiche Schauspiel „Eva és a férjak“ das Wochenrepertoire. Das Stück wird, mit Ján Bárdy in der Hauptrolle, Samstag und Ostermontag wiederholt. Ostermontag gelangt in der Abendvorstellung „Saskók“ mit Törzs in der Titelrolle zur Aufführung. Vom 5. April an beginnen im Ungarischen Theater die Abendvorstellungen um 1/8 Uhr, die Nachmittagsvorstellungen um 3 Uhr.

Die Mitglieder des Burgtheaters treten an den Osterfeiertagen im Budapest Theater nachmittag und abend auf. Sonntag nachmittag 3 Uhr wird ein „Bunter Nachmittag“ unter Mitwirkung von Marie Mahen, Lotte Medelsky, Albert Heine, Franz Höbling, Fris Strausz, Hermann Wevra und Philipp Jeksa aufgeführt. Montag nachmittag wird in der ursprünglichen Burgtheaterbesetzung „Der Weibsteufel“ gegeben, während Montag abend ein klassischer Künstlerabend unter Mitwirkung der hervorragendsten Kräfte des Burgtheaters stattfindet. Samstag und Sonntag abend steht mit Lotte Medelsky „Der Weibsteufel“, Dienstag „Jugend“ auf dem Spielplan. Heute Donnerstag wird zum letzten Male die „Kindertragödie“ gegeben.

Kammertheater. Für die Samstag stattfindende Eröffnung des Kammertheaters gibt sich ungeteiltes Interesse kund; die Eröffnung dieses Theaters verspricht ein künstlerisches Ereignis zu werden. Zur Aufführung gelangt mit Hofmannsthals herrlichem dramatischen Gedicht „A balga és a balai“ „Julia kisasszony“. Die Feste wird Eugen Heltai halten. Für die diese Woche stattfindenden Abendvorstellungen, sowie für die Sonntag und Montag unter Mitwirkung Friedrich Karinths abzuhaltenden Matineevorstellungen sind Karten nur noch in geringer Zahl zu erhalten. Die Direktion des Theaters hat angehts des außerordentlich großen Interesses beschlossen, bereits morgen mit dem Verkauf der für die nächstwöchigen Vorstellungen gültigen Karten zu beginnen.

Ein glänzendes Variété-Programm wird im Monat April im Wintergarten zur Aufführung gebracht werden, da es der Direktion gelungen ist, eine Anzahl ausländischer Künstler zur Mitwirkung zu gewinnen. Unter den Mitwirkenden befinden sich Bill Jenkins, der berühmte amerikanische Laßowier, der unserem Publikum auch als Filmschauspieler bekannt ist, ferner Ralph Stone, der vielseitige Engländer, die beiden Belford, diese ausgezeichneten holländischen Komiker, deren Namen in einigen Tagen in ganz Budapest bekannt sein werden.

Das interessante und abwechslungsreiche Repertoire des Intimen Kabarets erzielt jeden Abend stürmischen Erfolg. Die ausgezeichneten Stücke „Az eliteli“ und „Inkognitó“ und eine Serie gelungener Scherze gestalten den Spielplan dieses Kabarets zu einem äußerst anziehenden. Sonntag nachmittag wird zu ermäßigten Preisen das ganze glänzende Repertoire aufgeführt.

Wie verlautet, ist zwischen der F. u. Oper und Ludwig Kózza ein Uebereinkommen getroffen worden, wonach er auch weiterhin dieser Bühne verpflichtet bleibt. Die Erneuerung dieses Vertrags erfolgt unter günstigen Bedingungen.

Der Künstler des Nationaltheaters Karl Mihályi begehrt morgen sein vierzigjähriges Bühnenjubiläum. Aus diesem Anlaß werden ihm auf der Bühne herrliche Ovationen bereitet.

Eine Beethoven-Matinee wird am 4. April unter Mitwirkung der Kammerängerin Esz Szándor und des beliebten Lehner-Smilovits-Roth-Partmann-Quartetts abgehalten. Auf dem Programm u. a. das Harfen- und das F dur-Quartett. Die meisten Karten verkauft. (Scala.)

Ostermontag nachmittag geben Jda Seltai und Kaspar Szántó in der Musikakademie einen sehr interessanten Operabend. Am Klavier Emerich Petó. (Méry.)

Juliska von Szent-Jstvány hält ihr ungarisches historisches Gesangskonzert am 9. April mit ungemein reichem Programm. (Méry.)

Géza Wehner spielt in seinem zweiten Orgelkonzert am 14. März. Werke von Bach, Couperin, Mendelssohn, Liszt, Bird, Antalffy und Boellmann. Mitwirkend Nikolaus Számokly. (Méry.)

Das Orgelkonzert Desider Antalffy-Szörös unter der Mitwirkung der Opernsängerin Margarete Cholnoky findet am 17. April statt. (Mélybólysi.)

Zweiter Klavierabend Lily G. Márkus am 18. April. (Közönlösi.)

Die Aufführung der Mattäus-Passion am Gründonnerstag beginnt Punkt 6 Uhr. Die zweite Aufführung am Charfreitag mit Rücksicht auf die Auferstehungsfeier Punkt 7 Uhr. (Auf den Karten steht irrtümlich halb 7 Uhr.) Für beide Vorstellungen sind sämtliche Sitze vergriffen.

Eine neue Betrauung Judex. Die Direktion des Corjo-Kino hat aus Paris das folgende Telegramm erhalten: „Unseren aus 26 Aufzügen bestes

henden behufs abgegr Budapest Pariser Ziel langt rung. Der Beginn 9 Uhr tag ist zur hält an Titel, Sonntag film de und 9 Übera Weiszle Mé Jón Azon vonek P darabos „Tra V., Ho Máj C nagy V., B Für bi

henden Film „Die neue Betrauung Jüder“ haben wir behufs ausschließlicher Aufführung mittels Expreszuges abgeleitet. Wir wünschen, daß dieser Film auch das Budapest-Publikum in solches Fieber versetze, wie das Pariser. Soumont.

„Mogókép-Dithon. Der brillante Harry Biel-Film „Der geheimnisvolle Klub“ gelangt heute, Donnerstag, zum letzten Male zur Vorführung. Ebenso die zwei amerikanischen Sam-Burlesken „Der Zwiebkönig“ und „Der Wahrsager“.

Beginn der heutigen Vorstellungen 4, 7/8, 1/8 und nach 9 Uhr. Morgen, Charfreitag, ist keine Vorstellung. Samstag ist die Premiere des „Nabengar“. Vorverkauf zur Premiere und den Osterfeierungen täglich.

Unterstützungsprofessor Dr. Eugen Cholnoky hält am 6. April, nachmittags halb 4 Uhr, unter dem Titel „Das Jüdische Axiom“ in der Urania einen Vortrag.

„Maria Magdalena“, der neue Christusfilm der Urania, wird heute um halb 5, 6, halb 8 und 9 Uhr aufgeführt.

Offener Sprechsaal. *)

ANTINIKOTIN



Überall erhältlich! Für Wiederverkäufer, Alleinhändler der Fabriken: Weiszeller Sándor, Grosshändler, Wesselényi-utca 8.

Mérlegképes könyvelő

bankszakmában jártas, bank- és váltóüzlet részére keresetlik. Ajánlatok „Könyvelő 4241“ jellegre Haasenstein és Vogler hirdetés irodájába, Budapest, Dorottya-utca 11.

BUTOR-MEGŐRZÉS ezilárd építményű külön fülkékben (Garde Meuble) FISCHER VACUUM R.-T. VII., Dob-utca 90. (Saját ház.)

Jómenetelű

varroda négyszobás lakással, főváros-töszomszédságában, pesti háromszobás lakásért átadó. Ajánlatot „Elsőrangú 387“ jellegre a kiadóba kérek. 13387

Azonnali szállításra csakis direkt vevőnek ab Budapest ajánlunk 600 kilogr.

PÁRISIKÉK

darabos vegytisztá német kartellárut, vízben oldható. „Tramar“ Import és export kereskedelmi társaság budapesti telepe V., Honvéd-utca 4. 6797 Telefon 120-41.

Májusi szállításra ajánlunk:

Chromalaunt, Chromnátront, Japánviaszt, Nickelvitriolt, Braunstein 700/0-08, Quebracho Extraktot

„TRAMAR“ Import-Export Kereskedelmi Társaság V., Honvéd-utca 4. szám. Telefon 120-41.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Aranyat, platinát, ezüstöt, régiséget, régi ezüst-és arany-pénzt, hamis fogsorokat a legmagasabb árban vesz

Frivaldszky Ferencz

ékszer-üzlet VII., Dohány-utca 90.

Luxus-autók

városban és vidékre rendelhetők

LEHEL-GARAGE

Lehel-utca 8. Telefon 77-20

Brillanten, Perlen, Platina, Gold, Silber, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen OLLOP, IV. Bez., Museum-körút 33. 6625

Husvétí sütemények

legkiválóbb minőségben kaphatók

FREUND cukrásznál, Király-utca 14. sz. 2504

Zahie BRILLANTEN Gold, Silber, Platina, Antiquitäten etc. die höchsten Preise. Uhrmacher u. Juwelier, V., Bálvány-utca 21 (Ecke Arany János-utca)

Bilanzfähiger Buchhalter sucht Stelle für Vor- oder Nachmittagsstunden. „Perfekt 128“ Exped. 13128

Május-juniusi szállításra csakis direkt vevőnek ab gyár ajánlunk kivittel 2 waggon grafit granátot 30 gros, 500 darab ládánként, 1 waggon grafit granátot és tablettát kartonokban, adjusztált áru „Tramar“ import és export kereskedelmi társaság budapesti telepe V., Honvéd-utca 4. 6797 Telefon 120-41.

BRILLANTEN GOLD, SILBER

PLATINA, PERLEN kauft zu horriblen Preisen SCHWARTZ, Juwelengeschäft Muzeum-körút 21. 2149 Telefon 103-73.

Eilgut-Sammeldienst Wien-Budapest TOTH & ETTINGER

Speiditionsbureau Wien, I., Opernring 21. Uebernahme von Sendungen jeder Art. Paketen, Ballen, Kisten, auch ganze Waggon- und Schiffsendungen. Abholen der Sendungen vom Haus sowie Zustellen der Pakete bis ins Haus. Bei wertvollen Transporten eigene Begleitmannschaft. Jeder Transport wird mit Versicherung des Vollwertes übernommen. Budapest Vertretung Galla und Lázár, V., Bálványgasse 18.

WIR LIEFERN

prompt ab Lager BUDAPEST und WIEN

Karbidgrubenlampen, Stall- u. Küchenlampen, Holzgewinde- u. Eisengewindeschrauben, Rebscheren, Vorhängeschlösser, Hauen, Pferdeketten, Pferdescheren, Spiralbohrer, Bohrfutter, Gewindeschneidzeug für Gas, Whitworth, S. J. u. Löwenherzgewinde, Metallsägeblätter, Kreis-, Gatter- und Bandsägen, Bügelsägen, Schmirgelscheiben, Mähmesserschmirgelscheiben, Sensenwetzsteine, Marke Diamant und Carborundum usw.

TRAMAR Import- u. Exporthandels-gesellschaft G. m. b. H. BUDAPEST, V., Honvédgasse 4. Telegr.-Adr: TRAMAR, BUDAPEST. Telephon: 120-41. 6797

Kemény tüzifa

apritva, házhoz szállítva, pincébe rakva csak teljes fuvarban. K 118.

megrendelhető Brummel Lipót, Erzsébet-körút 42, Dob-utca sarkán. Viktória fa- és szénraktár. Tel.: József 116-40.

Kizárólag direkt vevőknek ajánlunk utban levő, április havában beérkező ab Budapest

4 waggon „Extra Majunga Raffiát“

1 „tisztá szicíliai kénvirágot porban“

1 „ultramarin-pótlékot, sötét, szintállót.“

„Tramar“ import és export kereskedelmi társaság budapesti telepe

V., Honvéd-utca 4. 6797 Telefon 120-41.

Brillanten

Perlen, Juwelen kaufe zu höheren Preisen als jeder andere, vis-à-vis der Theresienstädter Kirche. 7792 Székely Emil, Király-utca 51

Mágnáskeverék



a híres pörkölt kávékeverékünk régi összeállításában megint kapható összes fióküzleteinkben. 11866

MEINL GYULA kávébehozatali részv.-társaság.

Die „Ofner Chewra Kadischa“

hält ihre übliche jährliche Aufnahmsitzung an den Pesach-Halbfeiertagen am 5., 6., 7., 8. und 11. April, und zwar am 5., 6. und 11. von 9-12 Uhr vormittag und von 3-6 Uhr nachmittag und am 7. und 8. von 9-1 Uhr vormittag, worauf wir die Aufmerksamkeit der geehrten Glaubensbrüder zum Zwecke der Propaganda auch auf diesem Wege lenken. Das Präsidium.

Dr. Kajdacsy Budapest, József-körút 2. Spezialarzt für Herren- u. Damenkrankheiten. Ordiniert von 10-4 u. 7-8. 9759

Schön eingerichtetes Kaffeehaus

frankheitshalber billig zu verkaufen. Anfragen unter 6577 „Gutgehendes Kaffeehaus 577“ an die Expedition.

ŐSZÜLÉS ELLEN... D. Dyon Hairrestorer-t... Non hajfestő... nem a haj... eredeti színét adja vissza.

„Repülő“ Holczer Lajos... Kákóczi-ut 18. Telefon József 121-57. Hatszerek, kozmetikai, pipere és háztartási cikkek, kötött szövöttárak, italok és gyarmatárak eladása nagyban és kicsinyben.

Csemegeüzlet... Fehérvári-uton, árnyal, lakással, nagy verőkörrrel eladó. Asbóth, Gyarmat-utca 3. 13389

Telegramme.

Die Friedensfragen.

Die Friedensverhandlungen in San Remo. Rom, 31. März. (Privat-Telegramm.) Die Verhandlungen des Obersten Rates in San Remo werden erst am 20. April beginnen.

Italien für die völlige Autonomie Albanien. Rom, 31. März. Popolo Romano teilt mit, daß Italien sich für die völlige Autonomie Albanien einsetzen werde.

Wilson gegen den Friedenszustand mit Deutschland. Amsterdam, 31. März. Die Times melden aus Washington, daß Wilson der demokratischen Partei im Repräsentantenhaus zu erkennen gegeben habe, daß er die Entschliessung, die die Wiederherstellung des Friedenszustandes zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten bestimmt, ablehnt.

Die Times fügen hinzu, daß das langsame Fortschreiten der Genesung Wilsons die Hauptursache für den langsamen Gang der amerikanischen Friedensgespräche sei.

Berlin, 31. März. Das Nachtrags-Abendblatt meldet aus Paris: Aus New York wird gemeldet: Wie verlautet, ist der 6. April, der dritte Jahrestag des Eingreifens der Vereinigten Staaten in den Krieg, für die Aufhebung des Kriegszustandes mit Deutschland vorgesehen.

Hoover kandidiert für die Präsidentenwürde. Genf, 31. März. (Privat-Telegramm.) Nach Berichten aus Paris hat Hoover erklärt, daß er bereit sei, die Kandidatur für die Präsidentschaft anzunehmen.

Die Unruhen in Irland. London, 31. März. (Privat-Telegramm.) Die Unruhen in Irland dauern an. Zum Militärkommandanten wurde General Keady ernannt, der als Mann mit der eisernen Faust bekannt ist.

Volkswirtschaft.

(Einführung von Aprilkupon.) Laut Kundmachung des Finanzministers Z. 1501 gelangen unter dem am 30. Dezember 1919 bekanntgegebenen Normen und Einschränkungen die vom 1. April 1920 an ablaufenden Kupons folgender Staatsschulden zur Einführung: der Heizregulierungs- und Szegeder Gewinnanleihe vom Jahre 1880, der auf Grund des G.-N. XV vom Jahre 1889 übernommenen Budapest-Bécsér Eisenbahn-Prioritätsanleihe, der 4-prozentigen königlich ungarischen Rentenanleihe vom Jahre 1913 und die Kupons der 5-prozentigen königlich ungarischen Staats-Darlehensanleihe vom 1. Oktober 1916 (V. Kriegsanleihe).

(Die Osterfeiertage der Börse.) Der Börsenrat hat verfügt, daß die Börse auch Charfreitag geschlossen bleibe. Die Osterfeiertage der Börse währen daher vier Tage, von Charfreitag bis einschließlich Ostermontag.

(Die europäischen Wirtschaftsfragen.) Die Bud. Korr. meldet aus dem Haag: Die Morning Post mißbilligt es, daß die europäischen Wirtschaftsfragen auf einer internationalen Konferenz gelöst werden sollen. Eine Besserung des Lires ist nicht zu

erwarten, weil Italien nicht allzuviel Waren exportieren kann, der Kurs des Franken sinkt aber, weil die Franzosen in extravaganter Weise Ausgaben vornehmen und die Steuererhöhungen immer wieder hinauschieben.

(Eine französische Anleihe.) Aus Paris telegraphiert man dem U.S.B.: L'annonceur spricht von einem ausländischen Darlehen in der Höhe von 18 Milliarden Franken. Er hofft, daß England und Amerika ein derartiges Darlehen warm unterstützen werden, wenn sie sich dazu überzeugen, daß das Geld ausschließlich zum Wiederaufbau des zerstörten Nordfrankreich verwendet wird.

(Von der Börse.) Der heutige Effektenverkehr vollzog sich in entschieden freundlicher Auffassung und bei ausgesprochen fester Tendenz, wozu wesentlich auch der Umstand beitrug, daß von der Wiener Börse günstige Meldungen vorlagen. Die geschäftliche Tätigkeit war auf nahezu allen Gebieten heute eine ziemlich lebhaft und gab es auch ansehnliche Kurssteigerungen, in einigen Fällen um mehrere tausend Kronen. Auf dem Bankmarkt avancierten Ang. Kredit um 41 K. (nachbörslich um weitere 15 K.), Oesterr. Kredit um 15 K., Agrarbank um 20, Holzbank um 45 und Vaterländische Bank um 60 K. Von Wählern stiegen Gisela um 200, Biskonia um 500 K. Sehr fest waren Kohlenaktien, von welchen Nordkohlen um 300, Szábdárer um 380, Allgemeine um 200 und Salgó um 250 K. stiegen, während von anderen Bergwerken Obergerarische um 300, Ziegel- und Zement um 280 K. avancierten. Von Eisenaktien setzten Ganz-Danubius ihre steigende Richtung fort und erhöhten sich um weitere 2000 K., während Ganz Elektrizität um 925, Rima um 570 und Kolburg um 175 K. stiegen. Nicht minder fest waren Verkehrswerte; hier stiegen Adria um 250, Atlantica um 150, Levante um 200, Straßenbahn um 58, Südbahn um 17, Staatsbahn um 250 und Trast um 100 K. Die größten Umsätze fanden auch heute auf dem Industriemarkte statt und gab es auch sehr beträchtliche Kurssteigerungen, die höchste von 4200 K. für Raffinerie; die Kursanwachen betragen für Glühlicht 360, Papier 180, Flora 500, Gutmann 250, Holzproduzenten 500, Kunstfänger 300, Lampen 400, Slavonia 275 und für eine Serie anderer Effekten bis 150 K. — Auf dem Valutenmarkt war die Tendenz heute eine ruhige und erfuhren einige Geldsorten geringere Erhöhungen. — Die heutigen Notierungen waren die folgenden:

Table with multiple columns: Banks, Sparkassen und Asskurranzen, Mühlen, Bergwerke und Ziegelfabriken, Druckereten, Eisenwerke und Maschinenfabriken, Valuten, Devisen, and Verkehrsunternehmungen. Each section lists various financial instruments and their current market values.

(Die Tabakproduktion im vergangenen Jahre.) Mit den vor den Rumänen geretteten 25,000 Meterzentnern Tabak betrug die Tabakernte im Jahre 1919 ungefähr 50,000 bis 55,000 Meterzentner.

(Verlängerung der Getreideprämienfrist.) Der Volksernährungsminister hat die für die nach den Verträgen an Weizen, Roggen, Halbsucht, Gerste und Hafer 1919er Forderung zu bezahlende Prämie bestimmt bis 30. April l. J. verlängert. Demnach kann eine Lieferungsprämie von 100 K. über den Höchstpreis jener Produzent beanspruchen, der seine 1919er Vorräte an Weizen, Roggen, Halbsucht und Gerste, eine solche von 50 K. aber, der seine Hafervorräte bis einschließlich 30. April 1920 dem Landeskommissar für Getreideeinlieferung oder dessen Organen abliefern.

Auswärtige Börsen.

Wien, 31. März. (Effektenbörse.) Die Ereignisse in Deutschland und die bevorstehenden Feiertage ließen die Unternehmungslust der finanziellen Kreise auch heute nicht zur vollen Entwicklung kommen, so daß der Gesamtverkehr keine größere Ausdehnung erlangte. Gleichwohl bewahrte die Stimmung ein festes Gepräge. Anlaß hierfür waren der glatte Verlauf der spekulativen Käufe in den sogenannten Valutapapieren im Zusammenhang mit der Abschwächung des Züricher Kronenkurses und die fortgesetzte Hausse der Staatsbahnaktien, die mit Gerüchten über die Umwandlung der Domänen der Staatsbahn in ein rumänisches Unternehmen begründet war. Die Aktien erhöhten sich um 270 Kronen, deren Genussscheine um 120 Kronen. Auch Südbahn-, Ekoda-, Salgó- und Alpineaktien bewegten sich auf einem höheren Kursstand. Dagegen machte sich im Schranken auf einzelnen Gebieten Realisationsneigung geltend, die abschwächend einwirkte. Renten und Kriegsanleihen behaupteten sich fest.

Wien, 31. März. Schlusskurse: Oesterreichische Kredit 1067.— (nach Schluss —), Unglobant 947.—, Unionbank 895.—, Bankverein 890.—, Länderbank 1140.— (nach Schluss —), Oesterreichisch-ungarische Bank 6000.—, Staatsbahn 4920.— (nach Schluss —), Lombarden 630.— (nach Schluss —), Dampfschiff 13,800.—, Alpine 4170.—, Türkische Tabak —, Feldgüter 2975.—, Lloyd-Aktien 27,500.—, Türkenlose 2100.—, Ungarische Kredit 1635.—, Ungarische Hypothek 750.—, Adria —, Ungarische Allgemeine Aktien —, Obergerarische Hütten 4390.—, Berg- und Hütten 12,200.—, Rajshau-Derberger 1850.—, Rima —, Ungarische Kommerzial —, Ungarische Zuder 7550.—, Zivno 1678.—, Salgó 6180.—, Oesterreich. Kronenrente 94.—, Oesterreichische Goldrente —, Ungarische Goldrente 240.—, Ungarische Kronenrente 109,50, Marrente 98,50, Februarrente 98,50.

Wien, 31. März. Devisen: Amsterdam 7875.—, 7885.—, Berlin 3,20—3,23, Zürich 3750—3755, Christiania 3990—3995, Kopenhagen 3625—3630, Stockholm 4475 bis 4480, Marknoten 319—322.—, Lei 325—337.—, Lira 310, Schweizer Noten 3725—3730, französische Noten 1500, italienische Noten 1000, englische Noten 225, Dollar 200.—, Romanow-Rubel 270.

Berlin, 31. März. Devisen: Amsterdam 2647.— bis 2652.—, Brüssel 509,50 bis 510,50, Christiania 1376.— bis 1379.—, Kopenhagen 1313,50 bis 1316,50, Stockholm 1541.— bis 1544.—, Helsingfors 399,60 bis 400,40, Italien 344,60 bis 345,40, London 278,70 bis 279,30, Newyork 71,90 bis 72,10, Paris 472.— bis 473.—, Schweiz 1258,50 bis 1261,50, Spanien 1258.— bis 1259.—, altes Wien — bis —, gestempelte Wien 34,21 bis 34,29, Prag 93,40 bis 93,60, Budapest — bis —.

Zürich, 31. März. Devisen: Berlin 7,95, Holland 211,50, Washington 573.—, London 22,19, Paris 28,80, Mailand 27,30, Brüssel 41,25, Kopenhagen 106.—, Stockholm 123.—, Christiania 109.—, Madrid 100.—, Buenos Aires 255.—, Prag 7,40, Agram 3,80, Krafau 2,50, Budapest —, Wien Geld 2,60, Ware 2,70, österreichische gestempelte Noten Geld 2,50, Ware 2,90.

Zürich, 31. März. Der offizielle Kurs der Budapestester Auszahlung betrug an der heutigen Börse 3,85 (U.S.B.)

Amsterdam, 31. März. In der hiesigen Börse wurde Budapestester Auszahlung am 30. d. zum Kurse von 1,60 abgeschlossen. (U.S.B.)

Kopenhagen, 31. März. Devisen: Hamburg 8,50, Amsterdam 204,50, Schweiz 97.—, Newyork 556.—, London 21,30, Paris 36,75, Antwerpen 40.—, Helsingfors 30,50, Stockholm 117,75, Christiania 106,25.

Stockholm, 31. März. Devisen: Berlin 6,60, Amsterdam 173.—, Schweiz 81,25, Washington 472, London 18,10, Paris 31,50, Brüssel 32,75, Helsingfors 25,75, Kopenhagen 85.—, Christiania 90.—.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

Vertical text on the right edge of the page, including the word 'Fe...' at the top and various fragments of text from the adjacent page.

Wir beginnen heute mit der Veröffentlichung eines neuen Romans unter dem Titel:

Arbeit adelt.

Roman von G. Courths-Mahler.

Die Courths-Mahler ist heute, wie männiglich bekannt, eine der beliebtesten deutschen Roman-

Arbeit adelt.

Roman von G. Courths-Mahler. Hast du ein wenig Zeit für mich, Runo? Ich habe verschiedenes mit dir zu besprechen. Freiherr Runo von Loffow blickte zu seiner Gattin empor, die mit diesen Worten in sein Arbeits-

Allerlei.

(Ein Kampf mit Krähen.) Von einem seltsamen Kampf mit Krähen berichten Salzburger Blätter. Der Salzburger Höhlenforscher Dr. Fritz Dedi, der bei den Forschungsarbeiten am Untersberg an den Gamsköchern vorbeigekommen war, erblickte in der Nähe des Bärenhorstes ein herzförmiges Loch im Berge, das er sich sogleich als Arbeitsgebiet erkor.

(Eine Spinne in Dantes Nase.) Eine höchst merkwürdige Dante-Reliquie bewahrt man in Florenz im Hause des Dr. Staechlin auf: die Spinne aus Dantes Nase. Hiemit hat es, wie der Corriere erzählt, folgende eigentümliche Bewandnis: Im Jahre 1865 begab sich eine toskanische Mission nach Ravenna, um dort das Skelett Dantes zusammenzusetzen.

Spinne wurde nun aufgenommen, in ein Kästchen gesetzt und aufbewahrt. Eine Urkunde, von Dr. Giuliani am 13. Juni 1865 aufgesetzt, bestätigte die Authentizität der Spinne, die dadurch wirklich zu einer Art Dante-Reliquie geworden ist.

(Die Blüthezeit.) „Mr. Lane hat heute morgens nach Ihnen gefragt, Sir,“ meldet der neue Komptoir-bursche, als Mr. Stuart in sein New Yorker Bureau tritt. — „Hast du ihm gesagt, daß ich nach Europa gereist bin, wie ich dir befohl, Edward?“ fragt der Herr. — „Aber gewiß, Sir“, antwortet der Junge. „Ich habe ihm gesagt, Sie wären heute morgens abgereist.“ — „Bist ein tüchtiger Kerl!“ meint Mr. Stuart, „und was hat er gesagt?“ — Er wollte wiederkommen, wenn Sie zurück wären, und ich sagte ihm: N a c h d e m L u n d, Sir!

(Der Zögling in der Reformschule.) Das eine kleine Mädchen: „Warum hat denn dich deine Mutter geschlagen?“ — Das kleine Mädchen aus der Reformschule: „Weil sie zu unwissend und ungebildet ist, um eine modernere reformierte Züchtigungsmethode zu erfinden.“

(Aus einem Kollportageroman.) Das Auge des Gesehes blieb an der Ecke stehen, fragte sich verlegen hinterm Ohr und wuschte sich dann mit dem linken Rockärmel die schweißtriefende Stirn!

(Was ist paradox?) Wenn die „letzten Tage von Pompeji“ um eine Woche verlängert werden. — Wenn das Goethe-Denkmal durch die Bäume Schillert.

Runo von Loffow winkte nervös ab. — Ja, ja, ich weiß schon — alles weiß ich, was du mir sagen willst. Aber ich kann dir nichts geben — jetzt nicht. Da mußt du warten, bis ich bei Dinkel Heribert gewesen bin. Ich will sehen, ob er mir noch einmal aushilft.

— Wann fährst du nach Lemkow hinüber? — Vielleicht heute nachmittag.

Frau von Loffow seufzte tief auf.

— Hoffentlich hat dein Besuch Erfolg. Dinkel Heribert wäre wohl imstande, uns gründlich zu helfen, wenn er nur wollte.

— Du vergißt, daß er uns schon mehreremale ausgeholfen hat, sagte Runo, wieder nervös über seinen Scheitel streichend.

Seine Gattin machte eine abwehrende Bewegung.

— Nein, ich vergesse es nicht. Aber er hat dich bloß immer mit tausend Mark abgepfiffen. Damit konnte man wohl ein Loch zustopfen, aber eine rechte Hilfe war das nie.

Ein ironisches Lächeln verzog Runos Lippen.

— Dinkel Heribert glaubt eben, daß wir keine Hilfe brauchen. Wir sollen mit dem auskommen, was Loffow uns einbringt. Er meint, das sei eine ganz anständige Summe.

— Ach, um damit auszukommen, dürfte man sich keinerlei Annehmlichkeiten gestatten. Warum sollen wir mit dem Pfennig knausern? Du bist ja doch Dinkel Heriberts Erbe.

Runo von Loffow seufzte tief auf.

— Wenn das nur so sicher wäre! Dinkel Heribert kann testieren, wie er will. Man kann nicht wissen — der alte Herr ist unberechenbar. Er hat manchmal ein so fonderbares Lächeln, das mir gar nicht gefällt. Ich fühle oft eine Angst in mir, er könne uns mit seinem Testament einen Strich durch die Rechnung machen.

Das Gesicht seiner Frau nahm einen erschrockenen Ausdruck an.

— Das wäre schrecklich, Runo. Nein, daran darf ich nicht glauben. Unsere einzige Hoffnung ist doch diese Erbschaft. Nein, nein — diese Möglichkeit ist ja lächerlich. Wenn sollte Dinkel Heribert sein Verbermögen und Lemkow hinterlassen, wenn nicht dir und deinen Kindern? Wir sind doch seine einzigen Verwandten und stehen ihm so nahe. Botho und Gitta lassen es doch gleich dir und mir an Aufmerksamkeit für ihn nicht fehlen! Wir umgeben ihn mit Fürsorge und Liebe —

Herr von Loffow lächelte wieder ironisch.

— Wir sind allein, Helene, da kann ich es ja sagen, daß diese Fürsorge und Liebe doch wohl nur egoistischen Motiven entspringen.

— Das tut nichts zur Sache. Uebrigens ist Dinkel Heribert ein Mensch mit hartem Familienstamm; er wird nie einen fremden Menschen zu seinem Erben einsetzen.

— Ganz recht, Helene — einen fremden Menschen nicht. Das fürchte ich auch nicht. Aber hast du vergessen, daß ich noch einen Bruder hatte?

— Einen Bruder? Aber Runo — der ist doch

schon seit einer Ewigkeit verschollen und sicher nicht mehr am Leben.

— Wenn das nur so sicher wäre. Es fehlt mir eben jeder Beweis, daß er tot ist. Und das ist der Punkt, der mich manchmal mit großer Sorge erfüllt. Aber es ist ja Unsinn! Man sollte gar nicht daran denken. Selbst wenn mein Bruder Fritz noch am Leben wäre — ihn würde Dinkel Heribert in seinem Testament schwerlich bedenken — nicht wahr?

Es lag eine unruhige Frage in seinen Worten. Frau von Loffow nickte eifrig.

— Natürlich nicht, Runo. Den würde Dinkel Heribert höchstens mit einer Kleinigkeit abfinden. Einem solchen Menschen wird er Lemkow niemals vermachen, das ist sicher. Außerdem ist Dinkel Heribert davon überzeugt, daß dein Bruder längst tot ist. Wäre er nicht tot, so hätte er doch wohl einmal in den vielen Jahren etwas von sich hören lassen. Ich denke, darüber können wir ganz ruhig sein. Dinkel Heribert denkt nicht daran, deinen Bruder in seinem Testament zu erwähnen, er glaubt bestimmt, daß er tot sei.

— Ja, ja — ich glaube es auch. Nur manchmal — da ist so eine Angst in mir, er könne wieder auftauchen. Und dann — ich glaube, Dinkel Heribert hat für diesen Bruder Leichtsinnt trotz allem eine gewisse Vorliebe gehabt. Der alte Herr ist eben immer etwas sonderbar gewesen.

Frau von Loffow machte eine Bewegung mit den Händen, als schiebe sie etwas von sich.

— Nein, nein! Wie kannst du nur auf solche Gedanken kommen? Daran wollen wir lieber nicht mehr denken, das brächte mich um alle Ruhe.

— Ja, du hast recht — man darf nicht daran denken. Aber nun laß mich allein. Du siehst, hier liegt ein Haufen Postfächer; ich habe zu tun, meine liebe Helene.

Die liebe Helene seufzte noch einmal abgrundtief, dann raufschte sie aus dem Zimmer. An der Tür wandte sie sich nochmals um.

— Also, bitte, wenn du zu Dinkel Heribert fährst, denke daran, daß ich für Gitta und mich tausend Mark nötig habe.

Er nickte nur stumm, denn er war bereits damit beschäftigt, einen Brief zu öffnen.

Dieser war von seinem Sohn Botho, der in Berlin als Leutnant bei einem Garderegiment diente.

Mit mißmutigem Gesicht las Herr von Loffow den kurzen Brief. Er wußte den Inhalt schon voraus. Die Quintessenz dieser Briefe seines Sohnes war Geld — Geld und immer wieder Geld. Botho von Loffow hat seinen Vater um eine größere Summe.

— Schauerhaft, ganz schauerhaft! Woher soll ich mir all das Geld nehmen? Es wird wirklich Zeit, daß Dinkel Heribert das Zeitliche segnet und mich in den Besitz seines Vermögens setzt, sonst weiß ich nicht mehr aus und ein. Aber der alte Herr ist unglücklich widerstandsfähig.

So dachte Runo von Loffow und legte den Brief seines Sohnes beiseite. Mit einer müden Bewegung faßte er nach einem zweiten Schreiben. Es war die ziemlich energische Mahnung eines Lieferanten um Geld.

Seite 6 vergangen... 55.000 Meter... Die Er... 270 Kro... 109.50, Mar... 7875-... 447 bis... 337.-, Lewa... 2647.-... 1316.50... 278.70 bis... 472.- bis... 1256.-... 93.60, Budapest... 7.95, Holland... 38.30... 106.-, Etod... 100.-, Buenos... 2.50... 2.70, öster... 2.90... Hamburg... 556.-... 106.25... 6.60... 472, Lon... 25.75... Sigmund Brödy... Ludwig Brödy... Verlagsverföft.

Magy. Kir. Operaház. A bibliás ember. Kezdeté 6 órakor.

Nemzeti Színház. Bánk bán. Kezdeté 6 órakor.

Vigszínház. Zsába. Kezdeté 6 órakor.

Városi Színház. Rigolettó. Kezdeté 6 órakor.

Magyar Színház. Eva és a férfiak. Kezdeté fél 7 órakor.

Király Színház. A cigánygrófnő. Kezdeté fél 7 órakor.

Budapesti Színház. A Bécsi Burgszínház művészeinek vendégjátéka.

Kindertagödie. Kezdeté 6 órakor.

Belvárosi Színház. Patika. Kezdeté fél 7 órakor.

Andrássy-úti Színház. Az új műsor. Kezdeté 7 órakor.

Künstlerspiele Pan. Wien.

I., Riemergasse 11. (bei der Wetzelle).

Anerkannt bestes Wiener Vergnügungsort. Zusammenkunft der Ungarn.

Ungarische Küche. Ungarische Getränke. Ungarische Führung.

Nach der Vorstellung Künstlerbar.

Revü Színház. (Krisztálpalota) Szerencsen-utca 35. szám.

A kisleány. Kezdeté 6 1/2 órakor.

Apolló Kabaré DAS NEUE PROGRAMM.

Kartenvorverkauf: vormittag 10-1, nachmittag 4-6.

Intim Kabaré. VI., Teréz-körút 46. Telefon 65-51.

Minden este 7 1/2 órakor. Sugar Károly és Szilágyi Rózi fellépéssel.

Az eltelt. Szeless Elza és Mészáros Alajos fellépéssel.

Inkognitóban. Abonyi Géza fellépéssel.

Audiencián. OMNIA.

Die Gezeichneten III. Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr.

KAUF UND VERKAUF Herrenkleider, von Herren...

Brillanten, Gold, Silber, Platin...

Kaufe, verkaufe Herrenschlafzimmer...

Brillanten, Platina, Gold, Silber...

Fővárosi Orfeum. Erstes Auftreten der berühmten Tanzprimadonna...

Anna Pallay u. ihrer Künstlerzöglinge.

Sowie Premiere des besonders grossen April-Programms.

Beginn der Vorstellung um 1/2 7 Uhr!

Royal-Orfeum. József 121-68.

Heute Abends halb 8 Uhr PREMIÈRE!

Neues Programm. Attraktionen. Zsuzsa.

Operette von Imre Harmath u. Béla Zerkovitz.

Royal-Kabarett. Conferenzer Gyula Köváry.

Anfang halb 8 Uhr.

Kis Komédia. VI., Révay utca 18.

Rott és Steinhardt fellépéssel „Házvezető” és „Getrennte Schlafzimmer”.

Kezdeté 7 órakor. Minden vasárnap délután 1/2 4 órakor előadás.

Fővárosi Cirkus. Városliget. Telef. 107-46.

Szombaton, 1920. április 3-án, este 7 órakor.

fényesmegnyitóelőadás. Jegyek kaphatók a cirkus pénztáránál...

Téli kert. Nagymező-utca 22-24.

Minden este 7 órakor. Bill Jenkins az amerikai lassó-kingy és a csodás variété-műsor.

Mozgóképek Otthon. Teréz-körút 28. Tel.: 144-98.

A titokzatos klub. Vorst. 4, 6, 7/8 und 9 Uhr.

Royal Apollo Der Kampf um die Frau.

Vorstellungen 5, 7 und 9 Uhr.

Royal nagy mozgó. Erzsébet-körút és Dob-u. sarok.

Az asszony tragédiája. VII. kerületi Wald Oszkár regegye után átdolgozta Pásztor Madonája címen Iwa Ralfay műsziaterium 5 felvonásban.

Neue und gebrauchte Futertische, Papierfächer, Textilfächer, Leihplättchen, Leihfächer...

Brillanten, Gold, Silber, Platin...

Kaufe, verkaufe Herrenschlafzimmer...

Brillanten, Platina, Gold, Silber...

Zsálya Záhne, Silber, Bruchgold...

Möbelschmuck. Kaufe u. verkaufe neue und alte Möbel...

Moderne Qualitäts-Privatbibliothek...

Zsálya Záhne kaufe. Emil Borovits...

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen...

Reparaturen elektrischer Maschinen...

Veszek. eladok butorokat, függönyöket...

Brillanten, Perlen, alte Juwelen...

Veszek. eladok butorokat, függönyöket...

Parlaments-Stenographen...

Deutsches Kinderfräulein...

Parlaments-Stenographen...

Deutsches Kinderfräulein...

Parlaments-Stenographen...

Deutsches Kinderfräulein...

Parlaments-Stenographen...

Deutsches Kinderfräulein...

Parlaments-Stenographen...

Deutsches Kinderfräulein...

Parlaments-Stenographen...

Deutsches Kinderfräulein...

Parlaments-Stenographen...

Deutsches Kinderfräulein...

Parlaments-Stenographen...

Deutsches Kinderfräulein...

Parlaments-Stenographen...

Deutsches Kinderfräulein...

Parlaments-Stenographen...

Deutsches Kinderfräulein...

Existenzia. 35 év óta fennálló cégem...

Doboz készítő műhely...

Szabóműhely, legmodernebb...

Intelligente Modistin...

Ehrbar, Stingsl zongorák...

Kurzes Klovier, ausländisches...

Régi hegedűkre, csellókra...

Planinó eladó. Telefon: József...

Pianino, új, modern, kiegészítéssel...

Verkaufe prachtvolles englisches...

Erzieherinnen, deutsche...

Deutsches Kinderfräulein...

Parlaments-Stenographen...

Deutsches Kinderfräulein...

Parlaments-Stenographen...

Deutsches Kinderfräulein...

Parlaments-Stenographen...

Deutsches Kinderfräulein...

Parlaments-Stenographen...

Deutsches Kinderfräulein...

Parlaments-Stenographen...

Deutsches Kinderfräulein...

Parlaments-Stenographen...

Deutsches Kinderfräulein...

Parlaments-Stenographen...

Deutsches Kinderfräulein...

Parlaments-Stenographen...

Deutsches Kinderfräulein...

Parlaments-Stenographen...

Deutsches Kinderfräulein...

Balatonparti beköltözhető...

Szántóföldet Budán...

Azonnal beköltözhető ház...

Ház, 2 emeletes, Madách-utca...

Modern urilak mellékhelyekkel...

Kétemeletes bérházmal eladom...

Prima sarkbörház VII. kerületben...

Ház átvehető üzlettel, lakással...

Gröbberes Zinshaus zu verkaufen...

Urtházak, keleti pályaudvar mellett...

Sarokház, elsőrangú háromemeletes...

Belvárosban két földszintes ház...

Családi házakat és teleket...

Ház, Szentlőrincen, 1 szoba, konyha...

Eladó Budapesttől 36 kilométerre...

Németvölgyi-utnál 1050 négyszögletes...

Családi ház Palotaujfalu, villamos mellett...

Balaton mellett 1000 négyszögletes...

Emeletes modern villa lamostól nyolc perc...

Intelligentes bejertes deutsches...

Kinderfräulein, bejertes, zu neun...

Bejertes deutsches Kinderfräulein...

Kinderfräulein, bejertes, zu neun...

Bejertes deutsches Kinderfräulein...

Offene Stellen. Irodai gyakornok, jó házból...

Eudje Mädchen für alles. Gute Behandlung...

Offene Stellen. Irodai gyakornok...

Eudje Mädchen für alles. Gute Behandlung...

Irodai kisasszony gyorsírói gyakorlattal...

Könyvelésben jártas. nemtel tudó...

Intelligentes deutsches Kinderfräulein...

Deutsches Mädchen für alles...

Stenotypistin, ung. deutsch, französisch...

Mädchen für alles zu hundertlofen...

Fabrikantenunternehmen sucht zu sofortigen...

Stellengesuche. In allen Hausarbeiten versierte...

Deutsches Fräulein sucht zu 1-2 Kindern...

Stunden-Buchhalter, deutsch, französisch...

Korrespondent, einjährige kaufmännische...

Nachmittagsbejertes von 4 Uhr ab...

Heiratsanträge. Wer heiraten will, möchte sich...

In reichen jüdischen Familien...

Korrespondenz. Svittkräst. Briefe endlich angekommen...

Sehr intelligenter, sympathischer...

Young physician seeks the disinterested...

„Bildbirtokos 886.” Brief an gerühmtem Ort...

„Offenung.”

„Offenung.”

„Offenung.”

„Offenung.”

„Offenung.”

„Offenung.”

„Offenung.”

„Offenung.”

„Offenung.”

„Offenung.”

„Offenung.”

Abonnement

Wir r

namentlich a

die E

betreff

f r u h

damit die Z

brechung

Der B

Graf Albert

ein. Er benüt

nach längerer

schau zu halt

selbst über u

unserer maßge

Auffassung i

herrscht. Eine

Apponyi ent

feres Landes

ist und daß d

gegenüber bei

jedoch nicht d

densbedingung

Apponyi hegt

Konzert der

kinden werden

aussetzung, da

der Art seien,